

Dysplastica (δύς und πλάττω, bilden), Synonym für Antiplastica (Bd. I, pag. 440).

Th. Husemann.

Dyspnoë (πνέω, athmen), Schwerathmigkeit, ist unwillkürlich verstärkte oder erschwerte Athmungsthätigkeit. Das Athmungscentrum im verlängerten Marke wird durch die Venosität des durchströmenden Blutes, d. h. durch dessen Kohlensäurereichthum und Sauerstoffmangel veranlasst, die normalen periodischen Athembewegungen auszulösen. Ist das die Medulla durchströmende Blut sehr reich an Sauerstoff oder sehr arm an Kohlensäure, dann wird keine Athembewegung ausgelöst; es entsteht Apnoë (Bd. I, pag. 461). Im entgegengesetzten Falle, d. i., wenn der Kohlensäurereichthum oder der Sauerstoffmangel die Norm überschreitet, entsteht Dyspnoë. Einen abnorm hohen Grad von Venosität kann das Blut erlangen, wenn 1. die Luft sehr verdünnt ist und in Folge dessen die Inspirationsluft zu wenig Sauerstoff enthält; 2. die Luft durch Hindernisse im Kehlkopf oder in der Luftröhre behindert ist in genügender Menge in die Lungenbläschen einzutreten, oder 3. in einem grösseren Antheile der Lunge die Alveolen keine Luft aufnehmen können.

Dzondi'sche Pillen, einst berühmt zur Behandlung der Syphilis, aber ganz irrationell und in der ursprünglichen Verordnung sogar gefährlich, bestanden aus 0.3 *Hydrarg. bichlor. corros.* in etwas Wasser gelöst und mit gleichen Theilen *Mica panis* und *Saccharum* zu 100 Pillen verarbeitet. Mit 4 Pillen beginnend stieg man bis zum 27. Tage auf 30 Pillen pro die, demnach auf 0.1 Sublimat (!).

Dzondi'scher Salmiakgeist = Liquor Ammonii caustici spirituosus.